

zeichnungen, u.a. wurden zwei Kakteenarten ihm zu Ehren benannt, die Internationale Organisation für Sukkulentenforschung, der Arbeitskreis für Mammillarienfreunde und die Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde erkoren ihn zu ihrem Ehrenmitglied. Seine Wahlheimat Kärnten zeichnete ihn wegen seiner großen Verdienste 1992 mit dem Ehrenzeichen des Landes aus.

Erfreulicherweise fand Werner REPPENHAGEN noch zu Lebzeiten in dem jungen Botaniker, Mag. Rudolf KNEES, einen verständnisvollen und tatkräftigen Nachfolger, der das Lebenswerk seines verehrten Mentors, das den großen Gärtnereibetrieb mit den überaus wertvollen Kakteen- und Sukkulentsammlungen, die weltweit einmalig vollständige *Mammillaria*-Spezialsammlung von 450 Taxa, die Literatur-, Landkarten- und Diasammlungen mit den Geländeaufzeichnungen umfaßt, an Ort und Stelle mit großer Begeisterung und Umsicht weiterführt. Die alte Kärntner Herzogstadt St. Veit an der Glan wird also auch weiterhin ganz im Sinne von Werner REPPENHAGEN die "Kakteenhauptstadt" Österreichs bleiben.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten und alle seine Mitglieder werden Werner REPPENHAGEN stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Dr. Gerfried H. LEUTE

Alexander KAU (1903–1997)

Im hohen Alter von 93 Jahren ist Alex KAU in aller Stille aus dem Leben geschieden. Ganz nach seinem Willen wurde er am Villacher Zentralfriedhof im engsten Familien- und Freundeskreis zur letzten Ruhe gebettet.

Alexander KAU wurde am 13. August 1903 in Villach geboren. Nach dem Besuch der Volks- und Bürgerschule hat er im väterlichen Betrieb Hafner gelernt und diesen Beruf bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1959 ausgeübt. Leider hat ihm seine angeborene Schwerhörigkeit nicht an allen Freuden des Lebens teilhaben lassen und er hat ein sehr zurückgezogenes Dasein geführt. Trotzdem hat er immer wieder mit seinem trockenen, unnachahmlichen Witz überrascht. Im Jahr 1928 hat Alex KAU ernsthaft mit dem Sammeln von Schmetterlingen begonnen. Nur wenige Exkursionen mit befreundeten Sammlern führten ihn nach Rosenbach, Mallnitz und Oberitalien. Der Schwerpunkt seiner entomologischen Tätigkeit war jedoch die nähere Umgebung und das Stadtgebiet von Villach. Im Laufe der vielen



Abb. 2: Alexander KAU - 1903 - 1997

Jahre hat er eine bemerkenswerte Lokalsammlung aufgebaut, wobei elf Nachtfalterarten als Neufunde für die Kärntner Fauna gelten, eine Noctuiden-Art (*Clytie illunaris* HB.) ist neu für Österreich.

Mit zunehmendem Alter hat ihn ein schweres Hüftgelenksleiden stark in seiner Beweglichkeit eingeschränkt und so widmete er sich zunehmend den exotischen Schmetterlingen, die er durch Tausch oder Kauf erworben hat.

Sein Lebenswerk umfaßt in mühevoller Kleinarbeit zusammengetragene Schmetterlinge in über 100 Glaskästen, 42 davon beinhalten einheimische Arten. Die Sammlung bleibt, dem Wunsch seiner Erben entsprechend, der Nachwelt erhalten und wird im Landesmuseum in Klagenfurt aufbewahrt. Somit wird die Erinnerung an Alexander KAU immer lebendig bleiben. Alle, die sein großes fachliches Wissen und seine herzliche Bescheidenheit gekannt und geschätzt haben, werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Günther STANGELMAIER

FACHGRUPPENBERICHTE

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR MINERALOGIE UND GEOLOGIE ÜBER DAS JAHR 1996

Auch 1996 fanden wieder zwei Tagungen unserer Fachgruppe statt. Der Besuch beider Veranstaltungen war sehr gut und auch die jeweils parallel dazu abgehaltenen Mineralienbörsen verzeichneten guten Zuspruch. Vielleicht ist es an dieser Stelle auch einmal angebracht darauf hinzuweisen, daß unsere Fachgruppe mit einer Mitgliederzahl von knapp über 900 zu einer der größten Vereinigungen dieser Art in Österreich und in Europa zählt! Der offenkundig gute Zusammenhalt unserer Gruppe ist nicht zuletzt ein Verdienst all jener, die sich aktiv am Vereinsleben beteiligen; ihnen allen sei hier Dank für die Mitarbeit und Treue ausgesprochen.



Abb. 3:

Die Teilnehmer der Frühjahrs-
exkursion
vor dem Eingang zur
Sonderausstellung im
Stadtmuseum Vil-
lach. Foto: G.

NIEDERMAYR.